

Von den 4 Jahrszeiten des 1785 Jahrs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **64 (1785)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 4 Jahreszeiten des 1785 Jahrs.

Von dem Winter.

Der Winter nimmt nach astronomischer Rechnung seinen Anfang, wann die Sonne in den Steinbockscirkel gehet; welches am Ende des 1784. Jahres geschieht als den 21 neuen und 10 alten Christmonat Morgens um 9 Uhr 24 m. — In dieser Jahreszeit wird es zimlich streng von Schnee und Kälte seyn.

Von dem Frühling.

Den leiblichen und holdseligen Frühling heben wir an, den 20 neuen und 9 alten Merz da sich dann die Sonne in das Zeichen des Widder begiebt, Morgens um 5 Uhr 9 m. und hiemit des Frühlings Tag und Nacht gleich macht. Dieser Frühling wird Anfangs zimlich frisch und trocken seyn, am Ende aber mit schön und heller Witterung ab wechseln.

Von dem Sommer.

Der höchst erfreuliche, für Menschen und Vieh, auch alle Gewächs erwärmende Sommer wird anfangen, wann die feurige Sonne in das höchste Zeichen des Thierkreises nämlich in den Krebs eingehet, und den Längstentag und die kürzeste Nacht verursacht, und dieses geschieht den 21 neuen und 10 alten Brachmonat, Morgens um 3 Uhr 24 m. Der meiste Theil des Sommers, möchte zimlich warm und trocken werden.

Von dem Herbst.

Der fruchtbringende Herbst nimmt seinen Anfang, wann die Sonne in das Zeichen der Waage schreitet, und uns zum andern mal im Jahre Tag und Nacht gleich machet, und geschieht den 22 neuen und 11 alten Herbstmonat, Abends um 5 Uhr 0 m. Dieser Herbst möchte zimlich frisch und trocken werden.

Von denen Finsternissen 1785.

In diesem 1785 Jahr geschehen nur 2 Sonnen und keine Mondsfinsterniß.

Die erste Sonnen oder vielmehr Erd- finsterniß ereignete sich den 9 neuen Hornung und 29 alten Jenner um die Mittagszeit. Der Anfang geschieht Vormittags um 10 Uhr 28 m. Das Mittel um 1 Uhr 2 m. und das Ende ist um 3 Uhr 42 m. Diese Verfinsterung fällt auf Afrika und im südlichen Amerika.

Die zweite ist eine bey uns auch unsichtbare Sonnenfinsternuß; welche vor kommen wird, in der Nacht den 5 neuen Augustmonat und 25 alten Heumonat, Morgens um 2 Uhr 4 m. Diese Finsternuß wird vornemlich in südlichen Asia als in Ostinde, China und dem stillen Meere sichtbar.